

Mexiko-Stadt), jedoch noch mit gleicher Symbolik für die Vertretungen der DDR und der BRD; seit dem 1. 11. 1968 ist das NOK der DDR mit allen souveränen Rechten ausgestattet (Beschluß der 67. IOC-Session, Mexiko-Stadt, Okt. 1968). Start der ersten völlig souveränen DDR-Olympiamannschaften: 1972 Sapporo/Japan (XI. Olympische Winterspiele) und München (Spiele der XX. Olympiade). Zusammensetzung: Ordentliche Mitglieder (IOC-Mitglied G. Heinze und Repräsentanten der olympischen Sportverbände der DDR); Persönliche Mitglieder (verdiente Vertreter des Sports und der olympischen Bewegung der DDR, einschließlich einiger Olympiasieger); Ehrenmitglieder (aus aktiver olympischer Tätigkeit verdienstvoll Ausgeschiedene). Höchstes Organ: Die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung; sie bestätigt bzw. wählt alle vier Jahre die Mitglieder des NOK der DDR und aus ihren Reihen das Präsidium und den Präsidenten und beschließt Grundsätze. Zur Erledigung der Organisations- und Vollzugsarbeiten besteht ein Generalsekretariat mit Sitz in Berlin. Präsident: M. Ewald; Vizepräsidenten: R. Hellmann, G. Heinze; Generalsekretär: W. Gitter. Auszeichnungen: »Goldener Ehrenring des NOK der DDR«, einmalige Verleihung an DDR-Olympiasieger; »Goldene Ehrennadel des NOK der DDR« für besondere Verdienste in der olympischen Bewegung.

Nationale Volksarmee (NVA): sozialistische Armee des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates, der DDR; bewaffnetes Organ der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen zum Schutz der sozialistischen Ordnung, der sozialistischen Errungenschaften und des friedlichen Lebens der Bürger der DDR. Die NVA ist ein Teil der dem Vereinten Oberkommando des

Warschauer Vertrages (—<• Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand, 1955) unterstellten Streitkräfte. Sie ist die Hauptkraft der sozialistischen —<• Landesverteidigung der DDR. »Der militärische Klassenauftrag der Nationalen Volksarmee besteht darin, Schulter an Schulter in fester Waffenbrüderschaft mit der ruhmreichen Sowjetarmee und den anderen sozialistischen Bruderarmeen die sozialistische Ordnung und das friedliche Leben der Bürger der Deutschen Demokratischen Republik und aller Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zuverlässig gegen alle Angriffe der aggressiven Kräfte des Imperialismus und der Reaktion zu schützen, die Unverletzlichkeit der Staatsgrenzen, des Territoriums, des Luftraumes und der Territorialgewässer der DDR sowie den Schutz ihres Festlandssockels zu gewährleisten und durch eine hohe Kampfkraft und ständige Gefechtsbereitschaft jederzeit bereit und fähig zu sein, imperialistische Aggressionen abzuwehren und den Gegner entscheidend zu schlagen.« (Honecker, IX. Parteitag, S. 119) Die NVA wurde in Übereinstimmung mit den allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus und als notwendige Antwort auf die Remilitarisierung Westdeutschlands und die Aggressionspolitik des staatsmonopolistischen Regimes der BRD auf Beschluß der Volkskammer der DDR vom 18. 1. 1956 aus Einheiten der Kasernierten Volkspolizei am 1.3. 1956 gebildet. Seitdem wird in der DDR der 1. März als Tag der NVA feierlich begangen. Dank der zielklaren Führung durch die SED, der brüderlichen Hilfe der Sowjetunion, der sowjetischen Streitkräfte und der anderen sozialistischen Bruderarmeen, den Anstrengungen der Arbeiterklasse und dem aufopferungsvollen militärischen Dienst der Armeemitglieder konnte sich die NVA in kurzer Zeit